



Studie zur Kenntnis der FIS-Verhaltensregeln und dem Verhalten der Ski- und Snowboardfahrer auf Tiroler Pisten

Leiter:

Ass. Prof. Ing. Dr. Christian Raschner

Dipl. univ. Carolin Hildebrandt

Mag. Esmeralda Mildner

(Universität Innsbruck, Inst. für Sportwissenschaft)



Mag. Dr. Christoph Höbenreich

(Land Tirol, Abteilung Sport)



TIROL führendes Skisportland



Die Top 10 Skigebiete Europas

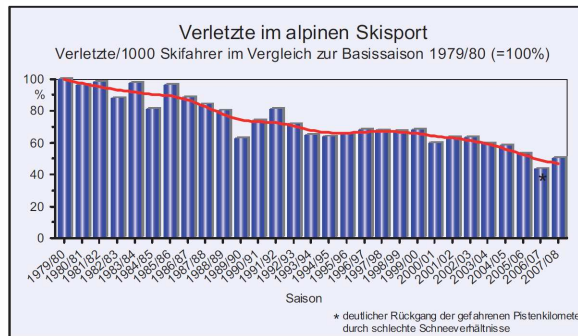
1	Sölden (Österreich)
2	Meran (Italien)
3	Zell am See (Österreich)
4	Ischgl (Österreich)
5	Val Thorens (Frankreich)
6	Verbier (Schweiz)
7	Saalbach Hinterglemm (Österreich)
8	Vielha e Mijaran (Spanien)
9	Saint-Lary-Soulan (Frankreich)
10	Cortina D'Ampezzo (Italien)

www.trivago.de



Verletzungsquote im alpinen Skisport 1979-2008

Rückläufiger Trend der Verletzungsquote trotz steigender Beförderungskapazitäten!



ASU-Auswertungsstelle für Skiunfälle 2008/2009



Sicherheit auf Pisten

- Tiroler Pistengütesiegel
- 10 FIS- Verhaltensregeln (Fédération Internationale de Ski)
 - Reduzierung von Unfällen
 - Erhöhung der Sicherheit



Erste großangelegte Umfragestudie zur Erhebung von Daten zum Sicherheitsaspekt auf Tiroler Skipisten



FIS-Verhaltensregeln



1. Rücksichtnahme auf andere Ski- und Snowboardfahrer
2. Beherrschung der Geschwindigkeit und Fahrweise
3. Wahl der Fahrspur
4. Überholen
5. Einfahren, Anfahren, hangaufwärts Fahren
6. Anhalten
7. Aufstieg/Abstieg
8. Beachten der Zeichen
9. Hilfeleistung
10. Ausweispflicht

pistenregeln



Fragebogenerhebung



Umfrage in 17 Tiroler Skigebieten

1.450 Ski- und Snowboardfahrer

Geschlecht	45% weiblich, 55% männlich
Alter	25% Jugend, 61% Erwachsene, 14% Senioren
Herkunft	32% Tiroler, 68% Nicht-Tiroler
Können	15% Anfänger, 52% Fortgeschritten, 33% Sehr gute



Intention

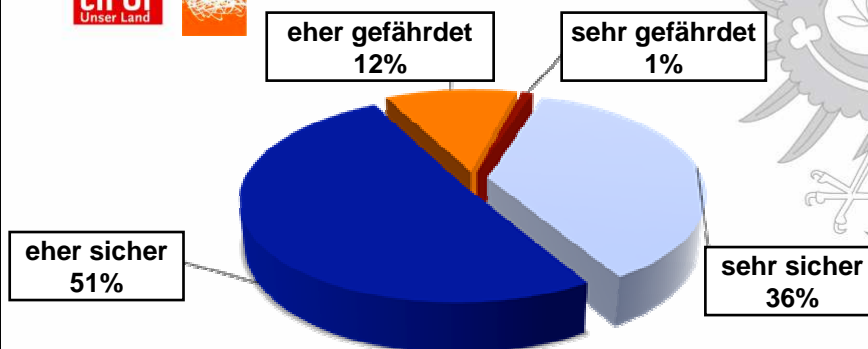
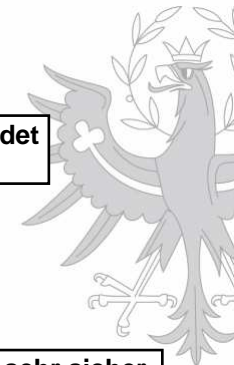


Evaluierung von:

1. Subjektives Sicherheitsgefühl
2. Wissensstand über FIS- Verhaltensregeln
3. Intuitives Handeln



Wie sicher fühlen Sie sich, wenn Sie auf Pisten fahren?

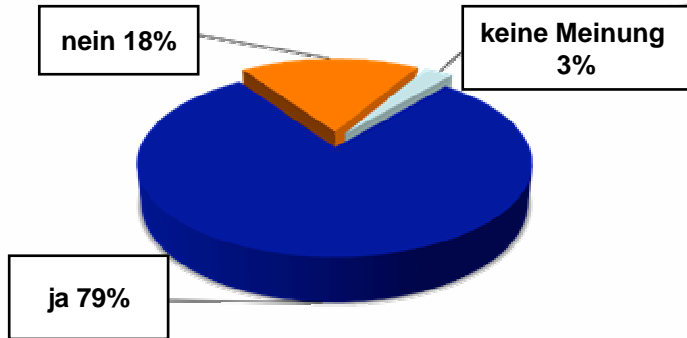


Kategorie „eher bzw. sehr gefährdet“

Tiroler (19%), Nicht-Tiroler (10%)
Senioren (20%), Erwachsene (11%) und Jugendliche (12%)
Anfänger (12%), Fortgeschrittene (10%), Sehr gute (15%)



Braucht es für die Sicherheit auf den Pisten Regeln?

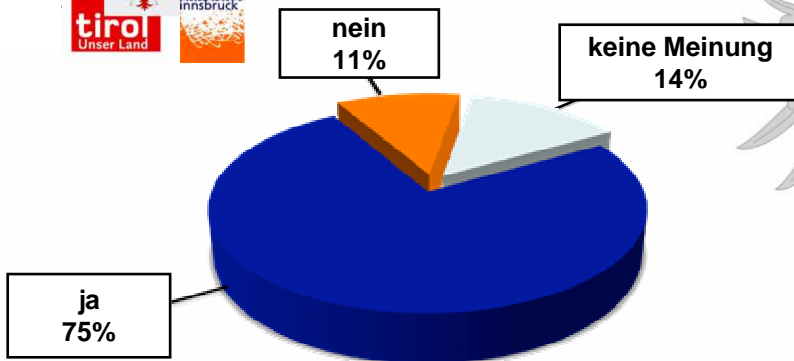


Kategorie „nein“

Jugend (21%), Erwachsene (16%), Senioren (18%)
Snowboarder (23%), Skifahrer (16%)



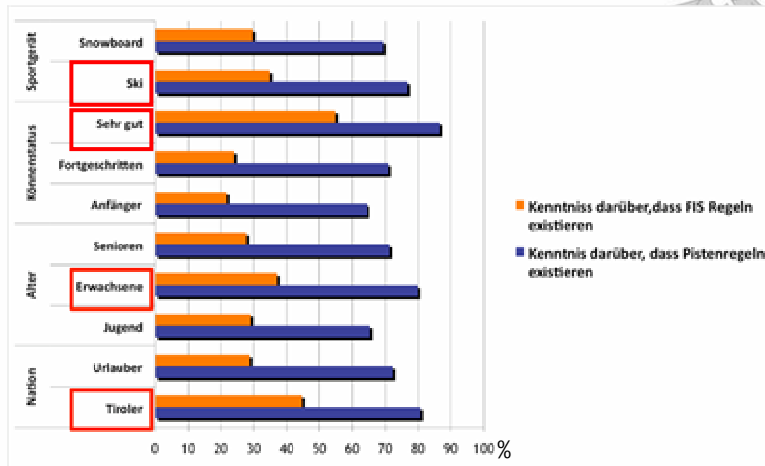
Gibt es schon Regeln auf den Pisten?



Kategorie „nein“

Jugend (35%), Erwachsene (20%), Senioren (29%)
Nicht-Tiroler (28%), Tiroler (19%)
Anfänger (36%), Fortgeschrittene (30%) und Sehr gute (14%)

Wie heißen diese Regeln?



Die Fakten

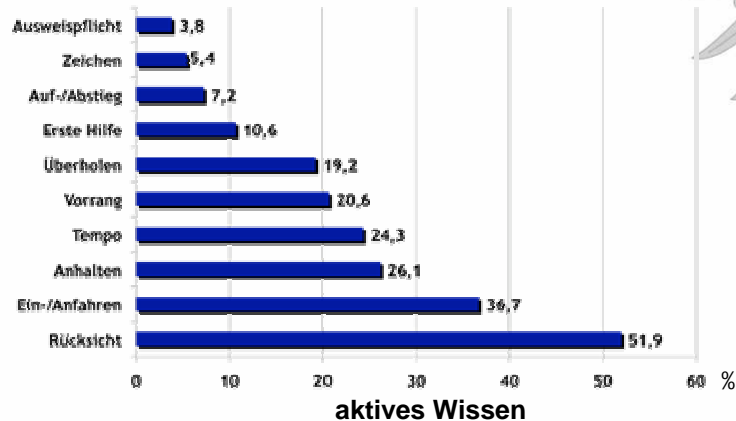


Die Fakten



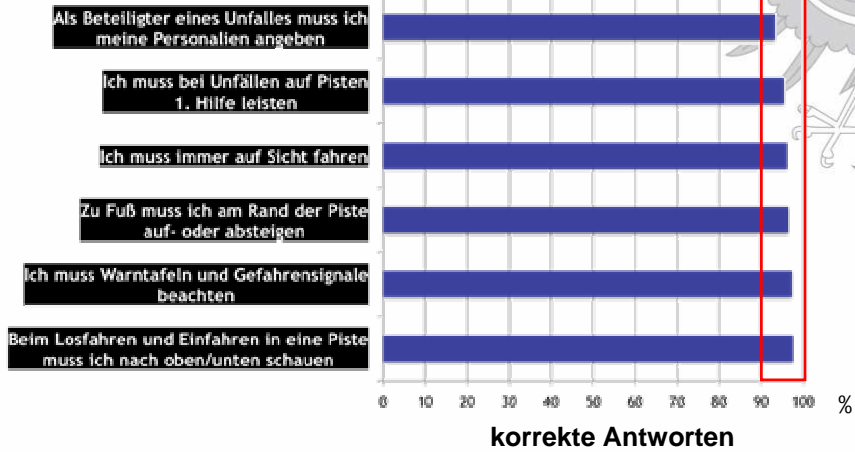
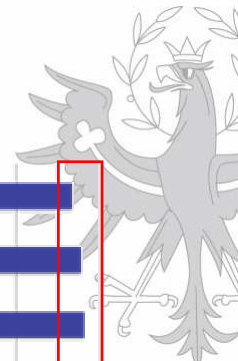
- 3/4 aller Befragten wussten, dass es Regeln gibt
- nur 1/3 dieser Befragten wussten explizit, dass sich das Verhalten auf den Skipisten an den FIS-Regeln zu orientieren hat
- ein besonderes Wissensdefizit zeigte sich bei Jugendlichen, ausländischen Gästen und Anfängern

Können sie spontan einige Ihnen bekannte Regeln nennen?

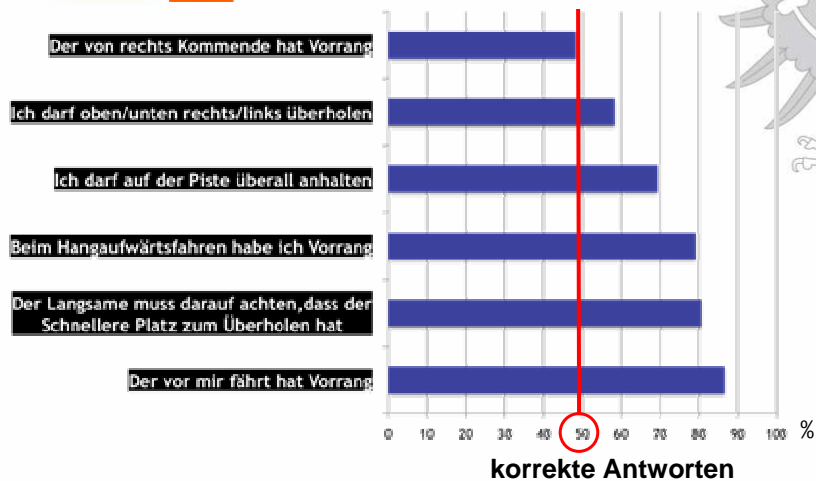




Wir möchten gerne wissen, ob folgende Aussagen richtig sind!



Wir möchten gerne wissen, ob folgende Aussagen richtig sind!





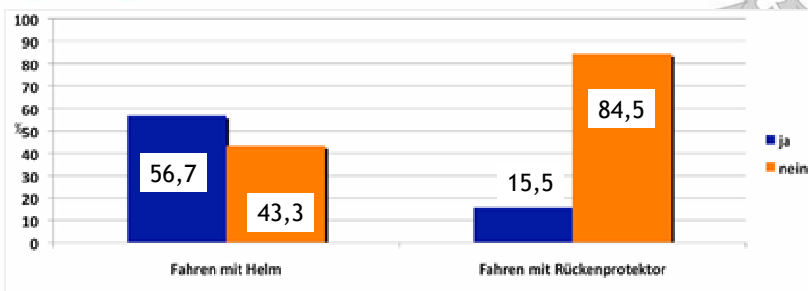
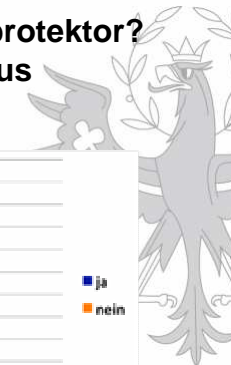
Die Fakten



- **52%** sind der Meinung, dass der von rechts Kommende Vorrang hat
- **42%** wissen nicht, dass ein Überholen überall (rechts, links, oben, unten) möglich ist
- **30%** sind der Meinung, dass ein Anhalten überall möglich sei
- **22%** sind der Meinung, dass sie beim hangaufwärts Fahren Vorrang haben



Fahren sie mit Helm/ Rückenprotector? Hat das Tragen von Helmen aus ihrer Sicht Nachteile?



Nachteile beim Helmtragen: nein (67,7%), ja (32,3%)

- Sichteinschränkung (4,8%)
- Höreinschränkung (23%)
- Zunahme der Risikobereitschaft (10,8%)



Zusammenfassung



- Mehrheit hat ein sicheres Gefühl auf Pisten
- Unsicherheiten durch Risikogruppen (Gäste, Anfänger, Jugendliche)
- Risikogruppen zeigen größtes Wissensdefizit bei den FIS-Verhaltensregeln, insbesondere bei Regeln, die bei Nichtbeachtung schwerwiegende Konsequenzen haben
- Intuitiv oft richtiges Handeln steht im Gegensatz zum mangelhaften Wissen betreffend der FIS-Regeln



Fazit



Der rückläufige Trend der Verletzungen sollte durch **weitere Maßnahmen** zur Erhöhung der Sicherheit gefördert werden:

- Prävention durch Bewusstseinsbildung bei Jugendlichen und Gästen sicherem Verhalten
- verstärkte Präsentation der FIS-Verhaltensregeln (z. B. in Gondeln, durch Medien etc.)



**Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit**

Foto: Höhenreich